

Maria Stotz (Diplom-Bibliothekarin), München

Bibliothekarischer Fachaufenthalt bei den Auckland City Libraries, Neuseeland

Im Dezember 2003 / Januar 2004 hatte ich die Gelegenheit, meine Fachkenntnisse als Bibliothekarin bei den Auckland City Libraries (nachfolgend abgekürzt: ACL) zu erweitern und einen kleinen Beitrag zum globalen Austausch der Öffentlichen Bibliotheken zu leisten.

Der Fachaufenthalt in Neuseeland hat mir sehr gut gefallen und in fachlicher und menschlicher Hinsicht viel gebracht. Ich wurde von den Kolleginnen und Kollegen in Auckland sehr gastfreundlich aufgenommen, meine Fragen wurden offen und geduldig beantwortet und auf meine Wünsche wurde eingegangen. Ich würde mich sehr freuen, Kollegen aus Auckland in München begrüßen zu dürfen.

Gerade wenn man, wie ich, schon sehr lange berufstätig ist, trägt ein solcher Aufenthalt zur Weiterqualifizierung und Motivation bei.

Ich werde immer gerne an meinen Besuch bei den ACL zurückdenken und bedanke mich ganz herzlich bei Ulrike Lang, die mir im Rahmen der Organisation „Bibliothek & Information International“ finanzielle Unterstützung gewährte, bei Kaye Lally, Lin Kaiser und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Auckland City Libraries.

Ein paar geografische Daten

Neuseeland liegt im Südpazifik, 1600 km südöstlich von Australien, und ist mit 268.000 km² etwas größer als Großbritannien (Fläche der Bundesrepublik Deutschland: ca. 357.000 km²).

Die Einwohnerzahl beträgt ca. 4 Millionen, von denen 3 Millionen Menschen auf der Nordinsel und 1 Million auf der Südinsel leben (Einwohnerzahl der BRD: ca. 82 Millionen).

Die Hauptstadt ist Wellington.

30 % der Gesamtbevölkerung, nämlich ca. 1,2 Millionen Menschen, leben im Großraum Auckland auf der Nordinsel. Auckland City ist mit ca. 400.000 Einwohnern die größte Stadt des Landes und wirtschaftliches Zentrum. Die Stadt wurde, wie ganz Neuseeland, zuerst von Maoris, die mit ihren Kanus aus Polynesien kamen, besiedelt und erst 1000 Jahre später von Europäern.

In der Region Auckland gibt es etwa 180 ethnische Gruppen, die zahlenmäßig größten Gruppen sind: Neuseeland-Europäer, Chinesen, Maori, Samoaner, Inder und Tonganer.

Wegen der hohen und stetig wachsenden Zahl von Immigranten von den pazifischen Inseln wird Auckland auch die „Hauptstadt Polynesiens“ genannt. (Quelle dieser geografischen Angaben: „Key Facts“ und „Our People“, hrsg. von Auckland City, 2001 und 2003)

Öffentliche Bibliotheken in Neuseeland genießen eine lange Tradition und Wertschätzung. Es wird gesagt, dass es in jedem Ort einen Pub, einen Tante-Emma-Laden (engl.: dairy) und eine Bibliothek gibt. Während meines Aufenthalts fiel mir auf, dass ich an allen Orten, die ich besuchte, immer schnell auf ein auffälliges Hinweisschild zur „Library“ stieß oder dass sich diese gleich ganz zentral an der Hauptstraße befand.

Einiges zu den Auckland City Libraries – in Maori: Tamaki Pataka Korero **www.aucklandcitylibraries.com**

Es gibt eine Zentralbibliothek im Stadtzentrum (mit ca. 1,4 Millionen Medien), 16 Stadtteilbibliotheken (davon 3 Mittelpunktsbibliotheken) und die Fahrbibliothek mit Bücherbussen.

Die Öffnungszeiten sind in der Zentralbibliothek und den Mittelpunktsbibliotheken sieben Tage die Woche, in den anderen Zweigstellen sechs Tage (nicht sonntags, außer in Saint Heliers).

Die Zahl der Angestellten im Bibliothekssystem: insgesamt 381, davon

- 138 Vollzeit
- 176 Teilzeit
- 49 Mitarbeiter, die bei Bedarf eingesetzt werden
- 18 Mitarbeiter mit befristeten Verträgen.

Die Bibliotheksmitarbeiter sind entweder „Librarians“, „Library Assistants“ oder „Shelvers“.

Shelvers sind ausschließlich für das Einstellen der Medien in die Regale und die Pflege der Regalordnung zuständig. Für diese Aufgaben, ebenso wie für den Dienst an der Verbuchungstheke, werden oft auch Studenten eingesetzt, besonders an den Wochenenden oder in den Abendstunden. Diese Praxis, die neu für mich war, hat sich in Auckland erfolgreich bewährt.

Eine gute Idee, finde ich, sind die Bücherwagen mit der Aufschrift „Returned Today“, die direkt bei den Regalen stehen (es ist genügend Platz vorhanden). Die Bibliothekskunden können sich so gleich bedienen und die Arbeit für die „Shelvers“ wird erleichtert.

Das Klassifikationssystem ist, wie in vielen englischsprachigen Ländern, das Dewey Decimal System nach Melvil Dewey.

Die Beschriftungen des Leitsystems sind stets sowohl in Englisch als auch in Maori, der Sprache der Ureinwohner Neuseelands.

Der Bestandsaufbau geschieht zentral für alle Büchereien durch ein Referententeam.

Es gibt überall Selbstverbuchungsanlagen, bei denen jedoch nur die Ausleihe möglich ist (nicht von AV-Medien, da diese gebührenpflichtig sind).

In einem öffentlich ausliegenden Falblatt werden mit dem Slogan „Ki mua – towards tomorrow“ die Werte, die Rolle, die Ziele, die Visionen und der Zweck der ACL für den Zeitraum 2002 – 2005 beschrieben. So einen Geschäftsplan, der die Funktion der Öffentlichen Bibliothek immer wieder neu definiert, finde ich nachahmenswert.

Zur Information hier einige bekannte neuseeländische Autorinnen: Katherine Mansfield, Margaret Mahy, Fay Weldon oder Tessa Duder (siehe auch „Maori Collection“).

Mein Haupteinsatzort war das
Children's and Teenagers' Department (CATs),
die zentrale Kinder- und Jugendbibliothek.

Was mir hier besonders auffiel:

Es gibt ein sehr großes Angebot an nicht ausleihbaren Nachschlagewerken zur Kinder- und Jugendliteratur. Es handelt sich um Bücher zur KJ-Literaturgeschichte allgemein, zu Autoren, zur Geschichte der Buchillustration, zu Preisträgern, zur neuseeländischen KJ-Literatur u. a.

Ganz wichtig ist, dass es viele Medien in der Sprache der Maori gibt, speziell auch für Lehrer und Erzieher.

Es stehen auch viele Medien in Sprachen der pazifischen Inseln (z. B. Samoa, Tonga, Salomon-Inseln) zur Verfügung.

Sowohl der Kinder- als auch der Jugendbereich sind mit bequemen Sitzgelegenheiten (Sofa, Sitzkissen, Sitzsäcken) für die Kunden ausgestattet.

Im Kinderbereich befindet sich auch ein Regal mit Ratgeberliteratur (auch Zeitschriften zur Kindererziehung) für Eltern.

Die Regale des Jugendbereiches grenzen nicht an die Regale anderer Gruppen. Das betont die Eigenständigkeit dieser Nutzergruppe. Beliebte Serien wie „Buffy“, „Sabrina“, „Angel“ oder „Charmed“ werden extra aufgestellt.

Maori Collection - Te Kohinga Matua

in der Zentralbibliothek

Eine Auswahlsammlung (nur Präsenzbestand) von Büchern und anderen Medien, die entweder von Maoris verfasst wurden oder die speziell Maori-Themen behandeln. Diese Themen können sowohl historisch als auch zeitgenössisch sein. Wichtig ist in jedem Fall, dass zu kontroversen Fragen alle Standpunkte vertreten sind.

Sprachkurse gibt es in dieser Abteilung nicht, auch keine Pflichtexemplare.

Die Central Library ist die von Maoris am meisten genutzte Bibliothek der ACL. Um die Attraktivität der Büchereien v. a. für junge Maoris zu erhöhen, finden Veranstaltungen aller Art für diese Nutzergruppe statt, z. B. Festivals zu Matariki, dem Neujahr der Maoris, oder zum Waitangi Day am sechsten Februar, dem Nationalfeiertag Neuseelands. Es gibt dann Hip-Hop-Darbietungen, Einführungen in die traditionelle Webkunst oder auch zweisprachige Vorlesestunden.

„Mana“ ist eine Zeitschrift, die sich mit ihren Inhalten direkt an Maoris wendet.

Bekannte Maori-Autoren sind u. a.: Robert Sullivan, Hone Tuwhare, Patricia Grace, Keri Hulme, Whiti Ihimaera („Whale Rider“) oder Alan Duff („Once were Warriors“).

Website

Die Adresse der ACL-Homepage: www.aucklandcitylibraries.com.

Es gibt Seiten für Kinder (www.aucklandcitylibraries.com/general.aspx?ct=6) und die „Teen Bytes“ (www.aucklandcitylibraries.com/general.aspx?ct=7) für Jugendliche, beide Bereiche sind liebevoll und mit Engagement für die jeweilige Zielgruppe gestaltet.

Im Online-Kurs „Fokus Jugend“ (von EKZ und Bertelsmann), an dem ich gerade teilnehme, befindet sich dieser Hinweis auf die „Teen Bytes“:

„Die Auckland City Libraries bieten Jugendlichen einen übersichtlichen, einheitlich und dennoch individuell gestalteten Webauftritt. Während Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche bei TEENBYTES eher im Hintergrund stehen, setzten die Neuseeländer ganz auf ein vielseitiges und klar strukturiertes Informationsangebot. Die sorgfältig kommentierten Links beinhalten zahlreiche lokale Jugendangebote in der Region um Auckland, aber auch international relevante Links.“
(Aus: „Fokus Jugend“, Onlinekurs im bibweb-Lernforum für Bibliotheken von Bertelsmann Stiftung und ekz.bibliotheksservice GmbH (www.bibweb.de) Gütersloh 2003)

Sehr beliebt ist die Rubrik „Ask a Librarian“. Hier werden v. a. Hinweise, Links und Adressen genannt, die eine umfassende Antwort auf die Kundenfrage geben können.

Interessante und erfolgreiche Projekte und Veranstaltungen in der Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit

AKOZONE – ACL Learning Centre

„Ako“ bedeutet in Maori und im Polynesischen „lehren, lernen“. Dieses Programm wird in sechs Bibliotheken durchgeführt, die bevorzugt v. a. von Kindern polynesischer Immigranten besucht werden. Die Englischkenntnisse der Eltern sind in diesem Fall oft sehr begrenzt.

Jeden Nachmittag findet eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung mit ausgebildeten Lehrkräften statt. Auch Bibliothekare können sich zu professionellen Betreuern ausbilden lassen.

Das Internet kennen zu lernen und daraus Nutzen für den persönlichen Lernerfolg zu ziehen, ist zentrales Element von AKOZONE. Es steht aktuelle Software zur Verfügung, natürlich jede Menge CD-ROMs, Soundkarte u. a. mehr. Die Kinder können auch lernen, eine Website selber zu erstellen.

Odyssey

Es handelt sich hier um ein Leseförderungsprojekt für 13- bis 18-Jährige, das 2003 sehr erfolgreich durchgeführt wurde.

Der Name ist angelehnt an das Buch und den Kinofilm „A Space Odyssey“ – Lesen als lebenslange Reise.

Wer mitmachen wollte, sollte innerhalb von fünf Wochen so viele Bücher wie möglich lesen und dazu jeweils eine Rezension und Auswertung abgeben. Für jeden gelesenen Titel gab es einen Punkt, für Titel von der „Odyssey Top 50“-Buchempfehlungsliste wurden 10 Punkte vergeben.

Mit der erreichten Punktezahl konnten die Teilnehmer an Versteigerungen teilnehmen. Angeboten waren attraktive Produkte von großzügigen Sponsoren, wie Handys, Büchergutscheine, Telefonkarten, Kosmetika oder auch Kleidung. Alle Teilnehmer nahmen an der Ziehung des Hauptgewinnes, einer X Box Console, teil.

Neben den schönen Gewinnen, ohne die es bei Jugendlichen nicht geht, lag ein großer Vorteil der Aktion darin, dass man sowohl persönlich als auch durch Online-Registrierung mitmachen konnte. Dadurch mussten die Jugendlichen mit niemandem sprechen und waren trotzdem dabei.

Neben den Auktionen gab es für Bibliotheksbesucher auch Extra-Veranstaltungen in dieser Zeit, so dass die Bücherei als Treffpunkt diente. Die Zahl der Kunden und Buchausleihen unter Jugendlichen, v. a. der „Top 50“-Titel, stieg während dieser Aktion enorm an.

Wie ich finde, eine runde Sache, zeigt sich doch auch hier die große Wichtigkeit einer ansprechend aufgemachten und gepflegten Website.

Teen Book Survivor Island

Hier wurde ein Trend aufgegriffen, den wir in Deutschland von TV-Sendungen wie „Big Brother“ oder „Deutschland sucht den Superstar“ kennen:

Auf einer virtuellen tropischen Insel befanden sich 21 Bücher für jede Altersgruppe, attraktiv mit farbigem Cover auf der Website „Teen Bytes“ präsentiert. Durch Online-Voting wurden von den Jugendlichen jede Woche fünf Bücher rausgewählt, so dass am Ende ein Buch als Sieger übrig blieb.

Im Sommer 2001 war das „The Hobbits“ von J. R. R. Tolkien.

Dieser interaktive Wettbewerb war nicht so erfolgreich wie „Odyssey“, bewirkte jedoch ebenfalls, dass die Zahl der Website-Besucher im Zeitraum der Aktion drastisch anstieg.

Summer Reading Programme

Der alljährliche Hit unter den Kinderveranstaltungen ist das Sommerleseprogramm „Hot Summer-Cool Books – He wawata raumati“ für Kinder von 5 bis 12 Jahren.

Ziel dieses Programmes ist, die Kinder zum regelmäßigen, zum „lebenslangen“ Lesen hinzuführen.

Die Aufgabe besteht darin, vier Bücher aus der Bibliothek zu lesen und einer Bibliothekarin vom Inhalt des Gelesenen persönlich zu berichten. Für jede Berichterstattung bekommen die Kinder einen Stempel in ihre Lesemappe und mit dem vierten Stempel erhalten sie ein Zertifikat.

Zusätzlich gibt es einen schönen Preis, der im Sommer 2004 aus einem kostenlosen Zoobesuch für die ganze Familie des lesenden Kindes bestand.

Der Auckland Zoo öffnete extra dafür abends noch einmal seine Pforten und es kamen mehr als 3000 Besucher!

Die Namen aller Teilnehmer hingen aus und die Freude war groß, wenn die Kinder ihren Namen unter den vielen entdeckten.

Der Bürgermeister wies auf die große Bedeutung des Lesens hin und welche wichtige Rolle dabei die ACL unter der Leitung von Allison Dobbie spielten. Für mich war diese Aktion ein Höhepunkt meines Fachaufenthaltes.

Den Mitarbeitern der ACL ist es wichtig, die Kinder zu ermutigen, gerade in den Ferien zu lesen und auch neue Autoren und Buchtypen auszuprobieren. Die Eltern werden auf ihre Vorbildfunktion in puncto Lesen hingewiesen und es wird einmal pro Woche ein Familienleseabend empfohlen.

Weitere interessante Aktivitäten und Ideen, die mir gefallen haben:

Für Kinder:

Storytimes: Die Vorlese- und Erzählstunden werden in allen Zweigstellen abgehalten. Es werden Bilderbücher, Geschichten, Kinderreime und -lieder vorgestellt. Die Teilnehmer, meist Mütter mit Kindern, sollen die Bibliothek mit ihren Mitarbeitern und sich auch untereinander kennen lernen.

Auswahllisten zum Mitnehmen mit Namen von Autoren, die ähnlich oder über ähnliche Themen schreiben, z. B. „Like Harry Potter“, „New Zealand Authors“, „Great Reads for Boys“, „Princess Stories“, „Hot Series!“ oder „Like Jacqueline Wilson“.

Halloween Party

Pyjama Party

Teddy Bear's Picnic:



© ACL

International Day: An diesem Tag wird aus Büchern aus verschiedenen Ländern und in deren Sprachen bzw. zweisprachig vorgelesen.

Feste zum chinesischem Neujahr (2004 Jahr des Affen): Sie finden in einzelnen Bibliotheken mit chinesischem Publikum statt. Es gibt Musik- und Tanzdarbietungen, Vorlesen, Malen etc.

Eine Anmerkung: Aufführungen von Kindertheatern in Öffentlichen Bibliotheken, wie es in Deutschland üblich ist, haben in Neuseeland keine Tradition. Vielleicht hängt dies mit der eher ländlichen Struktur des Staates zusammen.

Für Erwachsene

Veranstaltungsreihe „Meeting of the Minds“:

Es handelt sich hier um Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, die in einigen Stadtteilbibliotheken, meist am Vormittag, stattfinden und die vornehmlich für Senioren gedacht, aber offen für alle sind. Der Eintritt ist frei. Themen sind z. B. Book Club (Buchdiskussion über Neuerscheinungen), Tee- und Kaffeestunde, Internet-Einführungen, Einführung in den Bibliothekskatalog oder auch Vorträge zu Lebenshilfe, Fotografie, Gärtnern u. v. m.

Es soll den Bürgern des Stadtteils die Möglichkeit gegeben werden, sowohl neue Leute und Fertigkeiten als auch die Bibliothek in ihrer Nachbarschaft und das dazugehörige Personal kennen zu lernen.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich während meines Aufenthaltes die Neuseeländer als offene und kommunikative Menschen kennen und schätzen gelernt habe. Dieser Erfahrung entspricht, dass auch zwischen Bibliotheks-

besuchern und dem Büchereipersonal ein guter Kontakt und freundlicher Umgang gewünscht wird.

Blind Date with a Book:

Im Februar, dem Monat des Valentinstages, können die Leser ein schön verpacktes Buch ausleihen und erfahren erst zu Hause, welches Buch sie mitgenommen haben.

Ebenfalls zum Valentinstag rief die Zweigstelle Mount Albert ihre Leser dazu auf, einen ersten Absatz eines romantischen Liebesromanes zu schreiben. Als erster Preis winkte ein Dinner für zwei in einem Restaurant.

Floating:

Bücher bestimmter Bestandsgruppen, z. B. Bilder-, Großdruckbücher oder Biografien, können in jeder Bibliothek zurückgegeben werden und bleiben dann dort bis zur nächsten Ausleihe. So wird der Bestand aufgefrischt, ohne dass neue Titel eingekauft werden müssen.

Auswahllisten mit Namen von Autoren, die in ähnlichem Stil schreiben, z. B. zu Themen wie Spannung, Humor, Liebe, Krimis, Historisches u. a.

Besuche in Community Libraries

Mount Roskill: In diesem Stadtteil leben viele Immigranten, darunter auch viele Flüchtlinge. Die Bibliothekskunden nutzen hier bevorzugt das große Angebot an multimedialen Englisch-Sprachkursen.

Ein paar Daten: Die Kunden setzen sich zu 61 % aus Neuseeland-Europäern zusammen, aus 15 % Asiaten und 11 % Indern.

52 % der Bibliotheksbesucher sind zwischen 30 und 49 Jahren alt.

20 % sind Kinder.

Nur 6 % sind Teenager, diese sorgen jedoch für hohe Ausleihzahlen bei den Jugendromanen.

Typisch für neuseeländische Verhältnisse ist, dass 79 % der Kunden mit dem Auto kommen. Es gibt genügend Parkplätze. Das öffentliche Verkehrswesen ist in Auckland nicht so umfassend ausgebaut wie in deutschen Großstädten.

Zu nationalen Feiertagen, wie z. B. dem indischen Diwali, dem chinesischen Neujahrsfest und den neuseeländischen Feiertagen wie Matariki, dem Neujahr der Maoris, oder dem Waitangi Day, finden kulturelle Veranstaltungen statt.

Wie überall bei den ACL fiel mir auch hier die Internationalität des Bibliothekspersonals auf, was ich vorbildlich finde.

Saint Heliers: Im Vergleich zu Mount Roskill ist dies ein sehr gehobenes Wohnviertel, wunderschön direkt am Meer, an der Saint Heliers Bay, gelegen. Das Publikum besteht überwiegend aus gut situierten jungen Familien und Rentnern, die meist alle ein eigenes Haus besitzen. Erwachsene und Kinder haben in der Regel einen hohen Bildungsgrad, fast alle Kinder lesen in ihrer Freizeit.

Es besteht hier kein Bedarf an Literatur in Maori oder Sprachen der pazifischen Inseln, weshalb sie nicht angeboten wird.

Onehunga: Das ist eine traditionsreiche Stadtteilbibliothek, die in ihrer langen Geschichte mehrfach den Standort gewechselt hat. Erst seit 1989 ist Onehunga der Stadt Auckland angegliedert. Die neue Bücherei in einem großzügigen Bau, in direkter Nachbarschaft zu einem Bürgerzentrum, wurde im Dezember 2002 eröffnet. Während der Bauarbeiten fungierte ein Bücherbus als Ersatz.

Waiheke: Dies ist eine kleine Zweigstelle in Oneroa, dem Hauptort von Waiheke Island, einer malerischen, auch bei Touristen sehr beliebten Insel im Hauraki Golf.

Einige Fotos aus den Auckland City Libraries:





© Auckland City Libraries

Besuch in der Kinder- und Jugendbibliothek Tupu in Otara/Manukau City www.manukau-libraries.govt.nz

Tupu ist eine neue Modellbibliothek in der Region Auckland, die speziell auf die Bedürfnisse ihrer jugendlichen Kunden ausgerichtet ist.

In Manukau City leben mehr als 130 Nationalitäten. Die Öffentliche Bibliothek betont, dass sie für alle Bürger der Stadt da ist. Slogans im Einführungsprospekt sind z. B.: „Your Library-Your Choice“ oder „Your Library-Your People“. Sehr treffend finde ich: „Ihre Bibliothek ist der Platz, wo Technologie und Tradition Hand in Hand gehen.“

Äußeres Erscheinungsbild: Es wurde sehr viel mit Glas gebaut, dadurch entsteht eine offene, einladende Atmosphäre. Die Möblierung ist sehr farbenfroh, der Teppichboden und der Belag der Verbuchungstheke zeigen z. B. Motive aus der polynesischen Mythologie.

Die von Jugendlichen an den Außenmauern angebrachten Graffiti zeigen u. a. junge Menschen zwischen Bücherregalen.

Direkt bei der Bibliothek befindet sich eine große Grünfläche mit Spielplatz.

Die Bibliothek wirkt sehr lebendig und innovativ.

Bibliotheksangebote sind u. a.: viele Englisch-Sprachkurse, Beratungsdienste für Maoris, Faxmöglichkeit, Musikhöranlage oder leichte Computerprogramme für Vorschüler, die sie auch ohne Lesefertigkeit benützen können.

Es wird auf die vielen Möglichkeiten des Internets hingewiesen, gerade auch in Bezug auf Lern- und Studienhilfen. Die Bibliothek betont, dass sie jungen Leuten helfen will, ihre professionellen Ziele zu erkennen und zu erreichen.

Mir fielen die vielen schönen Kindersachbücher im Regal auf, auch einige gute Titel zu Deutschland sind vorhanden.

Einige Fotos aus Tupu:





© Manukau Libraries

**School Library Service der
National Library of New Zealand – Te Puna Matauranga o Aotearoa**
www.natlib.govt.nz

Den Abschluss meines Fachaufenthaltes bildete ein Besuch des School Library Service, der für mich sehr aufschlussreich war. Hier habe ich deutliche Unterschiede zu Deutschland gesehen.

Fast jede neuseeländische Schule hat ihre eigene Bibliothek. Oft arbeiten dort keine ausgebildeten Bibliothekare, sondern angelerntes Personal.

Advisory Services

Dieser Beratungsdienst hilft bei der Planung und Entwicklung von Schulbibliotheken und bietet umfassende Informationen zu allen Aspekten der Schulbibliotheksarbeit an, z. B.:

- Hilfe beim Bestandsaufbau gemäß dem Lehrplan und den Lesebedürfnissen der Schüler (Erstellen von Buchempfehlungslisten für den Grundbestand)
- Rat bei der Errichtung und dem Umbau von Schulbibliotheken
- Schaffung eines Netzwerkes zwischen Lehrern und Bibliothekaren zum Austausch von Kenntnissen und Trends
- Fortbildungsangebote
- Einführung in die verfügbaren Online-Kataloge und andere Kommunikationstechnologien
- Hilfe in Fragen zu Bibliotheksmanagement und -personal.

Ein, wie ich finde, vorbildliches Projekt ist das **Focus Programme**, um dessen Durchführung sich jede Schule bewerben kann, und das sich seit seiner Einführung 1995 schon in einem Drittel aller Schulen in Neuseeland bewährt hat.

Innerhalb dieses Programmes wird mit einem strategisch ausgearbeiteten drei- bis fünfjährigen Entwicklungsplan noch intensiver geholfen, die Schulbibliotheken noch besser zu entwickeln und auszustatten, z. B. mit verbessertem Zugang zu Informationen zur Unterstützung der Lehrinhalte.

Beteiligt sind ein Planungsteam von der Schule und ein Berater der National Library. Dieser Berater ist im ersten Jahr der Umsetzung des Programmes beim Erreichen der vorgegebenen Ziele behilflich. Danach sollte die Schule in der Lage sein, die weiteren Ziele in der Entwicklung ihrer Schulbibliothek selbstständig, mit gelegentlicher Hilfestellung, zu erreichen.

Es muss noch erwähnt werden, dass es nationale Richtlinien für die Entwicklung von Schulbibliotheken gibt, die von der National Library und dem Bildungsministerium herausgegeben wurden. Dies sind aber natürlich keine Gesetze, weswegen die Umsetzung dieser Richtlinien nie garantiert ist, sondern z. B. sehr stark von finanziellen Gegebenheiten abhängt.

Curriculum Information Service (CIS)

Dies ist ein Angebot an Lehrer, um Material zur Vermittlung ihres Unterrichtsstoffes zu bekommen, falls sie in ihrer Schulbibliothek nicht genügend Medien dazu vorfinden.

Die National Library hat einen riesigen Bestand mit einer hohen Staffelung von Exemplaren, so dass sie die 500 Schulen alleine in Auckland und die auf der gesamten Nordinsel mit Medien versorgen kann. Ich war sehr beeindruckt von dem großen Angebot an Kinder- und Jugendliteratur für den Schulgebrauch.

Sehr gefragte Themen und somit mit vielen Titeln dazu vertreten sind z. B. Vulkane (die Stadt Auckland wird von ca. 48 Vulkanhügeln überragt), Erdbeben, Meer und Küste, Selbstwertgefühl und soziale Beziehungen oder auch Medien zum Nationalfeiertag Waitangi Day. Eine Lehrkraft kann bis zu 30 Medien ausleihen. Die Bestellung kann persönlich oder per Fax/E-Mail/Telefon erfolgen und die rasche Zulieferung ist kostenlos. Pro Tag werden in dieser Abteilung 5000 Medien entliehen und verschickt.

Ein aktuelles Angebot der School Services ist „**Discover-Te Kohinga Taonga**“, ein kostenloser Online-Dienst für den Kunst- und Musikunterricht. Die Lehrer sind begeistert von dieser elektronischen Hilfe zur Darbietung des Lehrstoffes, z. B. können sie dadurch leicht und schnell ihren Schülern berühmte Kunstwerke vorstellen.